

ERSTE SCHADENSBILANZ

Das Jahr 2024 startete sehr warm. Hinter uns liegt der wärmste Februar und der wärmste März der Messgeschichte. Aufgrund der ungewöhnlich hohen Temperaturen war der Vegetationsbeginn im heurigen Jahr um drei bis vier Wochen früher. Die darauffolgende sehr kalte zweite Aprilhälfte führte insbesondere im Obst- und Weinbau zu schweren Frostschäden. Im Mai nahmen die Wetterextreme mit dem Start der Hagelsaison ihren weiteren Verlauf: Unwetter mit Hagel, Sturm und Starkregen schädigten landwirtschaftliche Kulturen über alle Bundesländer hinweg. Und wie ist die Situation aufgrund der Dürre? „Der ausbleibende Niederschlag und die Hitze der vergangenen Wochen machen sich insbesondere bei Herbstkulturen wie dem Mais, Soja, Zuckerrüben oder auch dem Grünland bemerkbar. Besonders betroffen ist der Osten des Landes, wo sich bereits deutliche Dürreschäden abzeichnen. Aktuell rechnen wir mit einem Gesamtschaden in der Landwirtschaft in der Höhe von 200 Millionen Euro, 100 Millionen Euro nur aufgrund des



Risikos Dürre“, so Kurt Weinberger, Vorstandsvorsitzender der Österreichischen Hagelversicherung. „Die Situation für die Landwirtschaft – mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel – ist aufgrund des Klimawandels besorgniserregend. Man bedenke: 80 Prozent des Ertrags in der Landwirtschaft hängen vom Wetter ab. Die Niederschläge und die Temperaturen der kommenden Tage und Wochen sind ausschlaggebend dafür, wie sich die Dürre-Situation im heurigen Jahr noch entwickelt. Doch auch die Hagelsaison ist noch nicht überstanden, diese dauert noch bis Mitte September.“

www.hagel.at

POTENZIALE DER MUSIKWIRTSCHAFT HEBEN

„Bzzzz – die Konferenz der österreichischen Musikwirtschaft“ findet am 5. und 6. September zeitgleich mit dem Waves Vienna Festival statt. In zahlreichen Workshops und Diskussionspanels geht es unter anderem darum zu ergründen, welche Potenziale und Chancen der österreichische Musikmarkt – immerhin die ökonomisch drittstärkste Branche des Landes mit einer beeindruckenden jährlichen Wertschöpfung von 7,5 Milliarden Euro – für die gesamte Wirtschaft

birgt und welche Hebel die Politik im Sinne der Stärkung und des Ausbaus betätigen sollte. Zum Beispiel werden verschiedene Förderprogramme vorgestellt, darunter eines des Kunst- und Kulturministeriums, bei dem es um den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Kultur geht. Der Österreichische Musikfonds wiederum unterstützt als zentrale Förderinstitution für die Musikbranche gezielt Showcase-Reisen, um neue Märkte zu erschließen.

www.wko.at/bzzzz

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschker-gasse 42, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnenberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

- Peter Lenz** (T-Systems Austria) über digitale Resilienz 2
- Mehr als eine Zusage:** STASTO PartnerschaftsGarantie 4
- Hotel-Tipp:** Gemütliche Auszeit in den Alpzitt Chalets..... 6
- Vor den Vorhang:** Johann Hoffelner ist neuer LCM-CEO 7
- Transparente Abrechnung** an E-Ladestationen 7

SEILERN INVESTMENT

Der Seilern Global Trust ist ein Investmentfonds, der speziell bei Vermögensverwaltern und Pensionskassen-Managern sehr beliebt ist und bei Fonds-Preisverleihungen häufig ausgezeichnet wird. Heuer feiert er seinen 30. Geburtstag mit einer kumulierten Wertentwicklung von über 300 % oder beinahe 7 % per anno. Der Fonds wird heute von Seilern Investment Management in London verwaltet, ist aber eine österreichische „Erfindung“. Die ursprüngliche Idee zu diesem Fonds, der 1994 von Peter Seilern zunächst für ein paar Freunde entwickelt wurde, entstand darüber hinaus in Österreich. Außerdem ist der Fonds Darüber hinaus ist dieser Fonds bei einer österreichischen Depotbank mit österreichischer ISIN gelistet. Die Seilern Investment Management wird vom Österreicher Peter Seilern als Chairman/CIO und seinem Neffen Tassilo Seilern-Aspang als CEO geführt.

www.seilernfunds.com

DAS AKTUELLE
NEW BUSINESS

DAS PRINTMAGAZIN
FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!

www.newbusiness.at

DER WEG ZUR DIGITALEN RESILIENZ

Cybersicherheit ist mehr als nur Abwehr. Unternehmen brauchen einen ganzheitlichen Zugang. Denn ein Stillstand des Betriebes kann existenzgefährdend sein.



„Einzelkämpfertum ist in Sicherheitsfragen ein großes Risiko“, so Peter Lenz, Managing Director von T-Systems Austria.

Viele Angriffe erfolgen konzertiert und nicht mehr von den sprichwörtlichen Einzelkämpfern aus dem Hinterzimmer. Daher ist Einzelkämpfertum auch bei der Abwehr keine Option mehr. „Als T-Systems sehen wir, dass Unternehmen quer durch alle Branchen und Größen auf Sicherheitsdienste professioneller Dienstleister setzen, um ganzheitlich sowohl Risiken zu identifizieren wie auch Lösungen zur Stärkung ihrer Cybersecurity zu entwickeln. So werden resiliente Unternehmen von Kunden und Partnern auch als vertrauenswürdiger wahrgenommen“, sagt Peter Lenz, Managing Director von T-Systems Austria. Auf der operativ-technologischen Ebene inkludiert eine umfassende Sicherheitsstrategie mehrere Anwendungen. Bei den Lösungen sind primär moderne Cloud-Dienste zu nennen, die durch ihre bedarfsgenaue Verfügbarkeit und flexible Skalierbarkeit punkten. Die Segmentierung von Netzwerken verkleinert die Angriffsflächen und die Anpassung von oftmals historisch gewachsenen Rechten bei Mitarbeitenden verringert ebenso den Umfang an möglichen „Einfallstoren“. Gleiches gilt für die Dienste von Drittanbietern.

Neben der Digitalisierung und Automatisierung sind eine moderne IT-Ausstattung sowie der effiziente Einsatz von IT in österreichischen Unternehmen nach wie vor wichtige Themen. Besonders beim Übergang und der Migration zu Cloud-Lösungen besteht in Österreich im Vergleich zum europäischen Ausland noch Aufholbedarf. Die verstärkte Nachfrage nach Public Clouds ist hier besonders spürbar. Ein weiteres zentrales Thema bleibt IT-Sicherheit, einschließlich der Umsetzung der NIS2-Richtlinie.

DIE ZUKUNFT DER SICHERHEIT: KI UND CYBERSECURITY

Gerade der Einsatz von künstlicher Intelligenz verändert die IT-Sicherheit maßgeblich, und zwar auf beiden Seiten. Beliebte Einsatzfelder sind die Bedrohungserkennung und -abwehr. Intelligente Tools unterstützen dabei, schnell und zielsicher Anomalien oder verdächtiges Verhalten in Netzwerken oder Systemen zu identifizieren.

WIR LEBEN IN EINER ZEIT RELATIVER SICHERHEIT

Selbst bei letztaktuellem Cybersecurity kann ein Angriff erfolgreich sein. Für Unternehmen bedeutet daher Widerstandsfähigkeit, dass neben Prävention und Abwehr auch die Wiederherstellung der Systeme und insbesondere der Weiterbetrieb des Geschäfts sichergestellt sein muss. Ein Stillstand des Betriebes kann nicht nur substanziellen wirtschaftlichen Schaden verursachen, sondern existenzgefährdend sein. Bezieht man hier dann noch die neuen, für sehr viele Unternehmen gültigen Gesetze zur Netz-Informationen-Sicherheit (NIS2) mit ein, dann sind all diese Betriebe entlang von Lieferketten gut beraten, das Thema Cybersecurity ganzheitlich zu denken und abzubilden.

ES GEHT NICHT DARUM, OB, SONDERN WANN EIN CYBERANGRIFF STATTFINDET – UND ERFOLGREICH SEIN WIRD

ZERO TRUST

Hybride Arbeitsformen, Cloud-Nutzung, Bedienkomfort und starke Cybersecuritymaßnahmen sind heute kein Gegensatz mehr, die verbindende Spange heißt Zero Trust. Hier ist der Zugriff auf Geschäftsanwendungen, basierend auf individuellen Rechten, Geräten, Anwendungen und Kontext möglich, ohne dass standardmäßig oder dauerhaft Zugang gewährt wird. Investitionen in Sicherheit schützen nicht nur vor fatalen wirtschaftlichen Schäden, sie dienen auch als aktives Asset bei den Themen Vertrauenswürdigkeit, Verantwortlichkeit und Verlässlichkeit. Und final ist Sicherheit auch das (sichere) Fundament für die digitale Transformation eines Unternehmens. ■

www.t-systems.at

T Systems

24/7 Sicherheit als Komplet-Service



Sophos Managed Detection & Response

Der flexible MDR-Service von Sophos

24/7 Managed Detection and Response: Proaktives Erkennen und sofortige Bekämpfung von Bedrohungen durch ein Expertenteam, als Fully-Managed-Service.

Mehr erfahren unter
www.sophos.at/mdr

SOPHOS

ALLES AUSSER GEWÖHNLICH

In einer Welt, in der Gleichheit oft die Norm ist, setzt STASTO auf Individualität, Innovation und nachhaltige Partnerschaften. Die Philosophie prägt nicht nur das Handeln, sondern auch die Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und Partnern.

Bei STASTO wird auf Handschlagqualität gesetzt! Schon immer werden Hersteller ebenso wie Kund:innen als langfristige Partner:innen gesehen. Die STASTO PartnerschaftsGarantie ist mehr als eine Zusage. Sie verspricht nicht nur exzellente Produkte und Dienstleistungen, sondern garantiert eine enge Partnerschaft, die auf Verlässlichkeit, Transparenz und gemeinsamen Erfolg aufbaut.

Die Wertschätzung den Mitarbeiter:innen gegenüber zeigt das Unternehmen mit seinem MitUnternehmer-Modell. Bereits 1993 hat STASTO damit einen neuen Weg im unternehmerischen Verständnis und in der Entwicklung der Unternehmenskultur beschritten. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist nach einer gewissen Zeit eingeladen, nicht nur am Erfolg mitzuarbeiten, sondern sich als Gesellschafter zu beteiligen. Die flachen Hierarchien und die basisorientierten Ziele lassen den STASTO Mitarbeitern und zumeist auch den STASTO MitUnternehmern viel Freiraum für eigenverantwortliches Arbeiten – die persönliche Entfaltung wird gefördert und die Fähigkeiten weiterentwickelt.

ERFOLGSFAKTOR „MADE IN EUROPE“

„Es sind viele Dinge, die uns ausmachen, aber ein besonderes Anliegen ist für uns unser Grundsatz ‚Made in Europe‘“, betont Geschäftsführer Christof Stocker. STASTO nimmt eine Vorreiterrolle ein, indem es sein aktives Verkaufssortiment ausschließlich von europäischen Herstellern bezieht. Dieser neue Ansatz in der Beschaffungsphilosophie bietet nicht nur technische Vorteile, sondern fördert auch die regionale Wirtschaft und schon die Umwelt. Es ist ein strategischer Schritt, der allen zugutekommt.



„In der Wirtschaft geht es viel zu oft nur um den Profit. STASTO geht einen anderen Weg – sieht das große Ganze – und setzt in seinem Denken und Handeln auf Fairness, Innovation und Nachhaltigkeit. Kunden, Lieferanten und Partnerfirmen werden als Partner gesehen und bauen auf die STASTO Handschlagqualität.“

Ing. Christof Stocker, Geschäftsführer STASTO Automation KG



Das Geschäft mit Automatisierungsprodukten ist sehr beratungsintensiv. Die Einbindung der Hersteller in diese Beratung ist daher für alle Seiten ein großer Vorteil. Sprachbarrieren werden auf ein Minimum reduziert. Die Nähe zu den produzierenden Unternehmen ermöglicht einen intensiven Erfahrungsaustausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Durch die Nähe der Produktionsstandorte kann STASTO zudem flexibel auf jede Marktanforderung reagieren. Auch die Lieferzeiten für zu beschaffende Produkte können stark verkürzt werden.

STARKE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

■ STASTO Spezialdienstleistungen sind Paketlösungen, die auf individuelle Kundenbedürfnisse abgestimmt werden. Sie minimieren den organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Aufwand.

- Bei der STASTO Kombination werden die Einzelkomponenten nicht nur montiert, sondern auch auf Herz und Nieren geprüft. Der Bestellvorgang reduziert sich auf eine einzige Position.
- Das STASTO AutomationsPaket ist eine ganzheitliche Lösung, bei der jedes Bauteil sorgfältig ausgewählt und aufeinander abgestimmt wird.
- Beim STASTO TerminPaket werden Produkte, Pakete und Automationslösungen nach individuellen Wünschen festgelegt und zu regelmäßigen Terminen geliefert. Diese Lösung erleichtert langfristige Planungen und die Lagerhaltung durch präzise Logistiksysteme. ■

STASTO Automation KG

Feldstraße 9–11
6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 520 76
austria@stasto.eu
www.stasto.eu



Partnership. With Guarantee.

Weil jemand da ist,
der den Ansturm
der Hürden sieht ...



#manifesto
Gewidmet allen
Unternehmer:innen.

Einfach scannen, oder:
wko.at/tirol/manifesto

HOTEL-TIPP

GEMÜTLICHE AUSZEIT IM CHALET

Ein Wochenende in der Natur verbringen, den wunderschönen Herbst und die Berge genießen: Im Oberallgäu, in einem idyllischen Bergdorf am Fuße des Grüntens, betreibt eine leidenschaftliche Gastgeberfamilie ein Refugium für Naturliebhaber. Die Alpzitt Chalets sind charmante Ferienhäuschen im Stil traditioneller Berghütten, die das Flair vergangener Tage mit modernem Wohnkomfort vereinen. Ein besonderes Highlight im Allgäu ist der Vihscheid, der von Anfang September bis Anfang Oktober in rund 30 Orten entlang der Alpenkette zwischen Bodensee und den Königsschlössern stattfindet. Etwa 30.000 Rinder kehren von den saftigen Bergweiden der Alpen ins Tal zurück und ziehen zahlreiche Besucher an. www.alpzitt-chalets.de



© Alpzitt Chalets

SHORT-CUTS

INVESTMENT KONGRESS

In Zeiten massiver Marktturbulenzen sind Information und fundierte Netzwerke unerlässlich, um Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Mit dem zweiten Internationalen Immobilien Investment Kongress am 7. November 2024 im Palais Berg in Wien liefert der DMV Verlag genau das: Präzise Markteinschätzungen von anerkannten Profis aus dem ganzen EU-Raum, die in mehreren Panels die aktuelle Lage von allen Aspekten der Märkte beleuchten und so einen tiefen Einblick in internationale Märkte, Chancen aber auch Risiken liefern. Die Teilnehmer des zweiten internationalen Immobilien Investment Kongresses bekommen damit genau das Rüstzeug, das es für die nächsten Jahre braucht – mit geballtem Know-how von Speakern europäischen Formats, die man in Wien sonst nicht an einem Ort antrifft.

<https://kongress.immobiliens-investment.at/>

NEUE INDUSTRIELANDKARTE

BURGENLANDS INDUSTRIE AUF EINEN KLICK

Heimische Industrieunternehmen auf einen Blick, zu finden an ihren Standorten im ganzen Burgenland – das ist die neue Industrielandkarte der IV Burgenland. Diese bietet einen Überblick über die Industrieunternehmen im ganzen Burgenland und ihre Tätigkeiten bzw. Produkte. Dazu liefert sie Informationen und Kontaktdaten zu den einzelnen Unternehmen. „Mit der Industrielandkarte wollen wir die Bedeutung der Industrie im Burgenland betonen und ihre Rolle als wichtigen Arbeitgeber in der

Region hervorheben“, erklärt IV-Burgenland Geschäftsführerin Aniko Benkö. „Die burgenländische Industrie bietet hochwertige Arbeitsplätze und beschäftigt fast 15.000 Menschen. Außerdem trägt sie rund 30 Prozent zur regionalen Bruttowertschöpfung bei.“ Derzeit zählt die Karte 153 Einträge von Nord bis Süd. „Unser Anspruch ist es, die burgenländische Industrie in ihrer Gesamtheit abzubilden. Dazu wird die Karte laufend ergänzt“, so Benkö.

<https://industrielandkarte.eu/>

OENB-WAGE-TRACKER

Angesichts des starken Anstiegs der Inflation im Euroraum auf Werte bis über 10 Prozent und der Sorge um eine daraus entstehende Preis-/Lohnspirale begannen die Zentralbanken des Eurosystems vor etwa zwei Jahren damit, systematisch Daten zu einzelnen Kollektivvertragsabschlüssen zu sammeln. Diese werden zu sogenannten „Wage-Trackern“ zusammengeführt, die eine zeitnahe Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Lohnentwicklung ermöglichen. Aktuell zeigt der Wage-Tracker eine langsame Abnahme des Tariflohnwachstums bis Jahresende an. Die Lohndynamik im Jahr 2024 bleibt damit höher als im Euroraum. Erst ab 2025 kommt es zu einer beschleunigten Abnahme des Lohnwachstums. Das Lohnwachstum im öffentlichen Sektor bleibt bis Jahresende höher als in der Privatwirtschaft.

www.oenb.at

„BE YOURSELF!“

BFI WIEN LÄDT ZUM GROSSEN KARRIERETAG

Wie lande ich mit meiner Bewerbung ganz oben am Stapel der Recruiter? Kann Künstliche Intelligenz mein berufliches Leben bereichern? Wie kann ich die Kosten für eine Weiterbildung stemmen? Und welche Aus- und Weiterbildung passt eigentlich am besten zu meinen Karriereplänen? Wer Antworten auf diese und ähnliche Fragen sucht, sollte sich den 12. September 2024 rot im Kalender markieren: Das BFI Wien lädt an diesem Tag bei freiem Eintritt zum großen Karrieretag an den Alfred-Dallinger-Platz 1,

1030 Wien, und bietet unter dem Motto „Be yourself“ zwischen 14:00 und 20:00 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Auf Arbeitssuchende, oder jene, die ihre Bewerbungsunterlagen aufpolieren möchten, wartet ein besonderes Highlight: Ein eigener Fotograf sowie Arbeitsmarktpromis sorgen dafür, dass Interessierte den Karrieretag mit einem professionellen Bewerbungsfoto und auf Herz und Nieren geprüften Bewerbungsunterlagen in der Hand verlassen.

www.bfi.wien

96% der Kunden haben ...



... bereits weiterempfohlen!

www.akzeptata.at

VOR DEN VORHANG Linz Center of Mechatronics GmbH (LCM) besetzt die Geschäftsführung neu.

JOHANN HOFFELNER IST NEUER LCM-CEO



Mit Johann Hoffelner wurde die Idealbesetzung für die Position des LCM-CEOs gefunden.

23 Jahre nach Gründung des Linz Center of Mechatronics (LCM) kommt es erstmals zu einem Wechsel an der Führungsspitze. Mit Johann Hoffelner wurde die Idealbesetzung für die Position des Geschäftsführers (CEO, Chief Executive Officer) gefunden. Der 52-Jährige hat an der Linzer Johannes Kepler Universität (JKU) Mechatronik studiert und an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg promoviert. Hoffelner war seit 2014 wissenschaftlicher Leiter des LCM (CSO). Davor leitete der gebürtige Linzer das Entwicklungsteam von GE Healthcare in Zipf. Jetzt steht Hoffelner an der Spitze jenes 120-köpfigen LCM-Teams, das für heimische und internationale Unternehmen wie AVL, BMW, Keba, Miba, Pankl Turbosystems, Siemens Energy, voestalpine, Voith oder Volkswagen Entwicklungen vorantreibt und zur Marktreife bringt. Das LCM versteht sich als Anbieter von Schlüsseltechnologien für die österreichische und globale Industrie, als Transformationsmo-

tor bei Produktivität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie als Umsetzungspartner für Technologieinnovationen mit hohem Wirkungsgrad. Mehr internationale Bekanntheit, mehr Frauen im Team und die Stärkung der Arbeitgebermarke LCM sind die wichtigsten strategischen Ziele von Johann Hoffelner. „Wir bekommen die ganz harten Nüsse zu knacken“, skizziert Johann Hoffelner die Erwartungshaltung der Industrie an das LCM. „Wir kommen ins Spiel, wenn es um technologisch anspruchsvolle Neuentwicklungen und Technologieimplementierungen geht.“

www.lcm.at

NEW BUSINESS GUIDES
Aktuell: Automation-Guide
– Ihr Leitfaden für Ihren
Unternehmenserfolg

2024

**JETZT IN IHRER TRAFIK
ODER IM ABO!**

www.newbusiness.at

SWARCO KOOPERIERT NUN MIT MONTA

Das auf Ladetechnologien spezialisierte Softwareunternehmen Monta geht eine neue Partnerschaft mit SWARCO TRAFFIC SYSTEMS ein. Mehrere hundert Ladestationen für Elektrofahrzeuge im öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereich werden mit der Software von Monta ausgestattet.

In Österreich gibt es mit Stand Anfang Juli circa 177.000 rein elektrisch betriebene Fahrzeuge und rund 24.000 öffentliche Ladepunkte. „Die Elektromobilität ist mittlerweile im Alltag angekommen und das Ladeangebot hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Allerdings ist auch die Erwartungshaltung der E-Fahrer:innen gestiegen“, meint Seba Kaplan, Enterprise Sales Director beim Softwareunternehmen Monta im DACH-Raum. Dabei sind den Fahrer:innen einerseits die Verfügbarkeiten von Lademöglichkeiten wichtig – also wie weit die nächste Ladestation entfernt und ob diese auch tatsächlich frei ist. Auf der anderen Seite – vor allem im öffentlichen Bereich – sind E-Fahrer:innen mit der Frage konfrontiert, wie sie ihren Ladevorgang bezahlen können. „Für viele ist der Ladekartenschlüssel eine Hemmschwelle. Die Elektromobilität kann nur dann von der breiten

Masse angenommen werden, wenn es auch einheitliche Standards beim Bezahlen gibt“, ergänzt Kaplan. Mit der neuen Partnerschaft von Monta und SWARCO soll deswegen das Abrechnen erleichtert werden. Fahrer:innen profitieren von einer transparenten Preisübersicht und verschiedenen Zahlungsmodalitäten wie zum Beispiel Apple Pay. „Der Preis für einen Ladevorgang ist für diese im Vorfeld auch ersichtlich“, so Kaplan.

Mit der Monta-Software können Betreiber ihre Preise dynamisch für jeden Anwendungsfall und für Spitzen- und Nebenzeiten individuell anpassen und so unterschiedliche Tarife für verschiedene Kundenstämme an ausgewählten Ladepunkten festlegen. Mit einer automatisierten Abrechnung wird zudem der manuelle Verwaltungsaufwand minimiert, wodurch der Betrieb von Ladestationen effizienter wird. „Wir sind



Uwe Pertz ist von der Partnerschaft überzeugt.

überzeugt, dass wir mit Monta den richtigen Partner für die Umsetzung unseres EMP-Backend für unsere derzeitigen und zukünftigen Ladepunkte gefunden haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit“, äußert sich Uwe Pertz, Leiter der Business Unit „Parken und Elektromobilität“ bei SWARCO in Deutschland.

www.monta.com/de/ | www.swarco.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.